

<b>OBJEKT</b>	<u>Stadtfriedhof Stöcken</u>	<b>Anlage Nr. 1</b>
<b>PROJEKT</b>	<u>Sanierung der Friedhofsmauer</u>	
<b>PROJEKTNR.:</b>	<u>K.1914.82552,</u> <b>LAGERBUCHNR.:</b> <u>023/0334</u>	

### **Maßnahmenbeschreibung**

#### **Allgemeines:**

Der Friedhof Stöcken befindet sich im Stadtteil Hannover-Stöcken und wird von einer denkmalgeschützten Mauer umschlossen. Im Jahr 1997 ist bereits ein Teilstück der Mauer an der Fuhsestraße erneuert worden. Weitere Teilbereiche dieser Mauer sollen nunmehr erneuert werden.

#### **Baukonstruktion:**

Die Friedhofsmauer wird als doppelseitige Klinkerwand errichtet. Zur Aussteifung des Bauwerks erhalten die Stützpfeiler ausbetonierte Stahlbetonkerne.

Der Bereich, der schon 1997 saniert wurde, wird als Vorbild herangezogen, so dass die Klinker und der Fugenmörtel der zu erneuernden Mauerbereiche in Farbe und Form möglichst genau so hergestellt werden.

Der Werkhof ist in Teilbereichen nicht mit einer Mauer, sondern mit einem ca. 120 m langen Maschendrahtzaun entlang der Fuhsestraße begrenzt. Dieser Teilbereich soll durch einen Stabgittermattenzaun ersetzt werden.

#### **Maßnahmen Technische Gebäudeausrüstung:**

Vorhandene Abwasserleitungen, die die neu zu errichtende Friedhofsmauer kreuzen, werden bei Erfordernis an die neue Konstruktion angepasst.

Vorhandene Elektroleitungen, die die neu zu errichtende Friedhofsmauer kreuzen, werden bei Erfordernis an die neue Konstruktion angepasst.

#### **Maßnahmen Außenanlagen:**

Durch den Abbruch der Mauer werden entlang der Fuhsestraße die Gehwegplatten aufgenommen und während der Bauzeit auf dem Werkhof gelagert. Nach dem Errichten der neuen Mauer wird der Gehweg wieder hergerichtet.